

Beethoven-Sonaten wunderbar eindringlich interpretiert

VON ARNO PREISER

Planegg – Mit der nachdrücklichen Wiedergabe der drei letzten Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven setzte der renommierte griechisch-deutsche Pianist Andreas Skouras in der gut besuchten Matinee des Kulturforums Planegg im Kupferhaus hohe Maßstäbe.

Es sind unerreichte Meisterwerke. Beethoven hielt die 1821 und 1822 entstandenen Sonaten für seine besten Klavierkompositionen. Der 1972 in Thessaloniki geborene Skouras, der erkennbar alle pianistischen Tugenden besitzt, musizierte klar und prägnant, sein Anschlag zeigt keine Härten.

Die Beschränkung des Programms auf diese Gruppe von Hauptwerken ermöglichte ein besseres Verständnis der kunstvoll komponierten Stücke. Dabei beeindruckten einzelne Sätze be-

sonders. So ließ der Pianist beim Eingangssatz der Sonate D-Dur op. 109 und dem Wechsel von *Vivace ma non troppo*, *Adagio espressivo* und *Prestissimo* bereits die das Ganze bestimmende Spannung erkennen. Wunderbar eindringlich interpretierte er beim *Andante molto cantabile ed espressivo* – von Beethoven übersetzt als „gesangvoll mit innigster Empfindung“ – die sechs Variationen, die sich in der Gangart unterscheiden.

Auf diese Weise verdeutlichte Skouras die höchst charakteristische Art dieses Wiener Klassikers, ein Thema aufzugreifen und in fantasievollen Abwandlungen beharrlich zu bearbeiten. Dabei stellte er das Besondere der vorletzten Variation (*Allegro ma non troppo*) heraus, ein *Fugato* von heftigem, unablässigem *Forte*, erst gegen Ende zu *Piano* gezähmt.

Wiederum beeindruckte bei der Sonate As-Dur op. 110 unter anderem das im *Adagio ma non troppo* enthaltene *Arioso dolente*, von Beethoven „Klagender Gesang“ genannt. Doch vermied es Skouras, den Ausdruck etwa romantisch zu steigern. Er entfaltete die anschließende, meist dreistimmige *Fuga* (*Allegro ma non troppo*) berührend wie eine Orgelfuge von Bach.

Sozusagen zu Beethoven zurückkehrend spielte er *Piano*-Passagen (*Perdendo le forze, dolente*, übersetzt: ermattet, klagend) empfindungsvoll, lebhaft das folgende „Nach und nach wieder auflebend“, womit Beethoven die „Umkehrung der Fuge“ bezeichnet. In der Sonate c-Moll op. 111 stellte er der *Maestoso*-Einleitung samt *Allegro con brio ed appassionato* eine *Arietta* wunderschöner Akkorden gegenüber. Beifallsrufe.